



Freude über die Auszeichnung zum „Hofladen des Jahres“: Marita Sterk (Fünfte von links hinten, zwischen Mann Dietmar und Sohn Christoph) ist die Chefin, aber hinter ihr steht ein großes Team am Hof sowie im dazugehörigen Laden und Café „Heimathungrig“ in Großlangheim. Foto: Barbara Herrmann

Das ist der „Hofladen des Jahres“

Vor einem halben Jahr haben die Sterks ihr Café Heimathungrig in Großlangheim eröffnet. Jetzt küren es zwei Fachzeitschriften zum bundesweiten Sieger. Was hat die Jury besonders überzeugt?

Von Barbara Herrmann

Großlangheim Es ist nur eine kurze Szene, aber sie gibt einen Hinweis, warum Hofladen und Café „Heimathungrig“ der Sterks in Großlangheim in so kurzer Zeit so viel Erfolg haben. Gleich beginnt die Preisverleihung zum „Hofladen des Jahres“, und schnell soll noch ein Gruppenbild entstehen. Überall wuselt es an dem Donnerstagabend im „Heimathungrig“. Getränke werden eingeschenkt, um bereit zu sein für die Live-Übertragung am Bildschirm. Doch als Marita Sterk ihr Team zum Foto ruft, sind alle

schnell bereit und scharen sich um die Chefin. Und dann jubeln sie gemeinsam, als sie zum „Hofladen des Jahres 2024“ gekürt werden – und stoßen mit Aronia Spritz an.

Diese Auszeichnung verleihen die landwirtschaftlichen Fachzeitschriften „HOFdirekt“ und „top agrar“. Damit würdigen sie nach eigenen Angaben „Kreativität, Power und Einsatzfreude“ der Direktvermarkter. 127 Betriebe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, so viele wie noch bei keiner Ausschreibung zuvor, hatten sich um den Preis beworben, heißt es in der Pressemitteilung. Wie aber haben die Großlangheimer es an die Spitze

geschafft, nur ein halbes Jahr nach der Eröffnung? In der offiziellen Begründung heißt es: „Die Jury überzeugte das einzigartige Flair des Hofladens und das ergänzende Miteinander zweier Generationen.“

Eigentlich falsch, diese Begründung, denn es sind sogar drei Generationen. Vornedran stehen bei dem Projekt zwar Marita und ihr Sohn Christoph Sterk, der Aronia, Sanddorn, Trüffel oder Kiwibeeren anbaut und verarbeitet. Aber auch die 90-jährige Oma Friedel und Mann, Dietmar Sterk, packen mit an.

Für das Gelingen des gesamten Betriebs seien nicht nur Mitarbeiter in Café und Laden entscheidend,

sondern auch die in der Landwirtschaft. Auf ihnen laste nun mehr Arbeit, weiß Marita Sterk. Sie betont: „Das Team ist das Herzstück des ganzen Hofladens.“

Dieses Team ist schnell gewachsen: Eine Festangestellte und vier Frauen in Mini-Jobs sind mittlerweile dort beschäftigt, lauter Großlangheimerinnen. Und eigentlich könnten sie sogar noch jemanden brauchen, sagt die Chefin, weil vor allem das Café so super angenommen werde. Zehn komplette Kuchen und Torten werden dort pro Tag im Schnitt gegessen, zudem Frühstück und Brotzeiten angeboten.

Zum „Café mit Hofladen“ habe sich das Ganze mittlerweile entwickelt, sagt Marita Sterk und lacht. Innerhalb kurzer Zeit sei es zu dem Treffpunkt geworden, von dem die 56-Jährige vorher geträumt hatte. „Was mich wirklich stolz macht und wofür ich unheimlich dankbar bin, ist, dass wirklich alle da sind: Jung, Alt, Touris, Gruppen – und vor allem die Einheimischen.“

Hofladen des Jahres: Platz zwei ging an „Blümel's Hofladen und Hofcafé aus Moissburg in Niedersachsen“ und Platz drei an die „Hoffreunde“ aus Butzbach in Hessen. Der erste Preis für „Heimathungrig“ ist mit 1500 Euro und einem professionellen Fotoshooting dotiert.